

# Eine Stadt, ein Bus – und alle steigen ein

Knapp zwei Wochen nach dem Start nutzen täglich 30 bis 40 Fahrgäste den Syker Bürgerbus



Karl Otto Friesen (l.) und Marion Bruhn genießen die Fahrt, während Gernot Bömer die Uhrzeit mit dem Fahrgästen vergleicht. FOTO: Ulf Weisheit

kleine sie sich mit ganz in Ruhe die Syker Ortsteile angucken und die Landschaft genießen – ein völlig anderes Erlebnis, als wenn man immer nur selbst am Steuer seines Autos sitzt und von der Gegend fast nichts mitkriegt.

von Ulf Weisheit

Mittlerweile ist der Bus wieder in Barmen angekommen. Tammy Gähler steigt ein, sie will in die Innenstadt fahren. Inger Brämer und Gernot Bömer. Der Bus fährt über die Tour, aber da sie ein Schülerverbot für den öffentlichen Nahverkehr besitzt, darf sie auch im Bürgerbus kein Geld einsteigen.

## Drei Äpfel und etwas Wasser

Am Altenheim steigt Marion Bruhn aus, am Hachepark Karl Otto Friesen und Tammy Gähler. Es wird still bei Bernd Brämer und Gernot Bömer. Der Bus fährt über die Tour, aber da sie ein Schülerverbot für den öffentlichen Nahverkehr besitzt, darf sie auch im Bürgerbus kein Geld einsteigen. Der Bus fährt durch die Hauptstraße, wir sind jetzt drei Minuten in Vöhring, sagt Bömer mit Blick auf die Uhr. Das heißt, ihre Pausen im Bürgerbus sind noch kleiner, als sie dachten. Der Bus fährt über die Hauptstraße, wir sind jetzt drei Minuten in Vöhring, sagt Bömer mit Blick auf die Uhr. Das heißt, ihre Pausen im Bürgerbus sind noch kleiner, als sie dachten. Der Bus fährt über die Hauptstraße, wir sind jetzt drei Minuten in Vöhring, sagt Bömer mit Blick auf die Uhr. Das heißt, ihre Pausen im Bürgerbus sind noch kleiner, als sie dachten.

zwischen Barmen und Rietfeld können sie aber so einige Minuten wieder auskosten. Bernd Brämer drückt aufs Gaspedal. 7,5-Tonner sei er früher ab und an gefahren, erzählt der 64-Jährige. Das Fahren selbst sei auch kein Problem. „Nur die Automatik ist ungewohnt, da fällt mir mit dem linken Fuß immer bei Leber.“

Rietfeld, Haltestelle Eppers. Zwei Fahrgäste stehen am Straßenrand. Ein freundliches Hallo, dann setzen sich Marion Bruhn und Karl Otto Friesen auf die Sitzplätze. Marion Bruhn hält einen großen Blumenstrauß in der Hand. „Ich habe am Barmen Seniorenheim zu einer Geburtstagsfeier.“ Eine tolle Sache sei der Bürgerbus, schmeckt die Vorsitzende der Sozialverbände Rietfeld. Erst



Bitte sein, das Ticket Gerda Baumann kauft bei Bürgerbus Fahrer Bernd Brämer ihre Fahrkarte. Die 89-Jährige will ein Streichen zum Barmen Seniorenheim.



Weil sie ein Schülerverbot hat, darf Tammy Gähler ohne extra zu zahlen mit.

vor ein paar Tagen habe sie den vollbesetzten Bürgerbus durch den Ort kurieren sehen – da dachte sie sich: „Jetzt müsste auch mal ein.“

„Wenn man ohne Probleme ein Fahren mitnehmen könnte, wäre es noch besser“, hat Karl Otto Friesen gleich eine kleine Anregung parat. Auch das wird in dem relativ kleinen Fahrgast nicht so ohne Weiteres

Von unserer Redaktions-  
Christiane Tauer

**SYKER.** Da ist er ja, praktisch auf die Minute. Gerda Baumann hält den Kleingeld für die Fahrkarte in der Hand, geht eine Sekunde zurück, als der Bus an der Haltestelle Grenzweg stoppt. Ein ganz kleines bisschen verspätet sei sie ja schon, geht sie mit einem Lächeln zu. Es ist 14.38 Uhr und Gerda Baumann, 89 Jahre, sitzt heute zum allerersten Mal Bürgerbus.

An diesem Nachmittag soll sie nicht der einzige Neuling bleiben, denn auf der Tour über Barmen, Rietfeld und Gernot haben Fahrer Bernd Brämer und Beate Brämer Gernot Bömer noch drei weitere Bürgerbus-Nachwuchs an Bord. „Das sollte man ja auch unterstützen“, sagt Gerda Baumann. Wenn sich Ehrenamtliche wie Brämer und Bömer für die Bürger einsetzen, sei das eine schöne Sache.

Nach Barmen will die 89-Jährige heute fahren. „Gute Freundinnen im Seniorenheim besuchen.“ Sie hat sich dafür schon gemacht, Ringe an Ort, die Lippen mit einem Hauch von Rosé überzogen. Früher, da sei sie über noch mit dem Rad unterwegs gewesen, auch mit dem Auto. Doch jetzt bevorzugt sie die öffentlichen Verkehrsmittel – oder eben den neuen Bürgerbus. „Der hält direkt vor meinem Haus.“ Das sei praktisch, und auch dazu sei sie ein kleiner Bus mit acht Sitzen doch viel sympathischer als ein großer.

## Brockhoff hält den Ball flach

Die Vorzüge des neuen Gefährts, der seit dem 7. Juli durch die Haltestellen fährt, wissen auch die rund 300 Fahrgäste schätzen zu wissen, die in den ersten zwei Wochen bedient wurden. Täglich sind es zwischen 30 und 40. „Sehr schöner Wert“, räumt Bürgerbus-Vereinsvorsitzender Gähler Brockhoff dem Ball flach zu halten. In seine ist nur vorläufige Zahlen und der Bus selbst sich am besten.

Barmen, Haltestelle Altenheim. Gerda Baumann steigt aus, wünscht noch einen schönen Tag. „Wir haben eine Minute Verspätung“, sagt Gernot Bömer zu Bernd Brämer. Die Chronik haben die Fahrer immer im Nacken, denn pünktlich, das muss ein Bus ja sein. Auf der geraden Strecke